

# In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **77 (2006)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Inhalt

## SCHWERPUNKT

### Wohnen im Alter

#### Hintergrund

Seniorinnen und Senioren sind ein attraktives Marktpotenzial für den Wohnmarkt **3**

#### Gemeinschaft

Im Haus der Genossenschaft Hestia in Aarau wohnen Frauen in der zweiten Lebenshälfte und jüngere Menschen in einer zwanglosen Gemeinschaft unter einem Dach **6**

#### Mischform

Im privaten Projekt Wohnen 55 Plus in Wallisellen leben Junge und Alte unter gerontologischer Leitung **8**

#### Vielfalt

Das Wohn- und Pflegekonzept der Stiftung Siloah in Gümligen setzt auf möglichst massgeschneiderte Betreuungs- und Dienstleistungsangebote **10**

#### Privatsphäre

Angeline Fankhauser, Co-Präsidentin von Vasos, will sich nicht gegen alle Eventualitäten des Alters wappnen und wohnt in einem Haus ohne Lift und behindertengerechtem Bad **13**

#### Höpflinger

Warum es in der Schweiz mehr Altersheime gibt als in Deutschland – und wieso ein Wohnortswchsel im Alter problematisch sein kann **16**

#### Forschungsprojekt

Das ETH Wohnforum untersucht die Eigenheiten neuer Wohnformen für ältere Menschen. Von den Ergebnissen sollen Nutzer, Investoren und Leistungserbringer profitieren **20**

#### Simulation

Flexible Wohneinheiten können den Bedürfnissen der Menschen angepasst

werden. Mit einem Computerprogramm wird die Belegung der Bauten simuliert **22**

#### Veränderung

Das klassische Altersheim hat ausgedient **26**

#### Norm

Die neue SIA-Norm 500 hilft nicht nur Behinderten, sondern auch Betagten **27**

#### Tagung

Fachleute wagen an der Tertianum-Tagung einen Blick in die Zukunft **28**

**Stelleninserate 32, 34**

## ALTER

### Generationenaustausch

Bewohnende des Altersheims in Marthalen und Jugendliche haben Holzhühner bemalt – und viel voneinander gelernt **33**

## ERWACHSENE BEHINDERTE

### Umbruch

Die Kantone verfolgen in der Umsetzung der NFA im Bereich der Behindertenbetreuung ähnliche Zielsetzungen und gehen Kooperationen ein **36**

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Ergänzung

Auch wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen vermehrt integrativ geschult werden, haben Sonderschulen weiterhin wichtige Aufgaben zu erfüllen **40**

**Impressum 44**

**Kurzmitteilungen 45**

## MONITOR

### Delegiertenversammlung

Curaviva Schweiz feiert den Beitritt der Westschweizer Kantone und somit die Schaffung eines gesamtschweizerischen Verbandes **48**

## IN DIESEM HEFT ...

### Liebe Leserin, lieber Leser



Wie möchten Sie alt werden? Wie gross soll Ihre Alterswohnung sein? Welche Möglichkeiten erwarten Sie dort? Die Menschen werden immer älter. Und ihre Erwartungen an das Altwerden steigen. Eine genügsame Generation stirbt aus, eine anspruchsvollere rückt nach. Die Menschen führen ein selbstbestimmtes Leben, und viele sind sich Luxus gewohnt. Darauf wollen sie im Alter nicht verzichten. Sie fordern Raum, eine Privatsphäre, möchten eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Und sie wollen nicht abgeschottet sein.

Das hat auch Konsequenzen für die Altersinstitutionen in der Schweiz. Wer in Zukunft kein angepasstes und stets flexibel nutzbares Wohnumfeld bieten kann, verschwindet vom Markt. Denn die Alternativen, die derzeit entwickelt werden, sind attraktiv. Die Wünsche der Menschen bringen neue Wohnformen hervor. Ganze Wohnquartiere werden bewusst so konzipiert, dass sie auch von alten Menschen gut genutzt werden können, hindernisfrei und grosszügig sind – mit Annehmlichkeiten, die auch jüngere Menschen schätzen. Der Einzug in eine solche Wohnung erfolgt bewusst. Die Menschen jeden Alters rücken näher zusammen. Dabei leben auch Werte wieder auf, die in Vergessenheit zu geraten schienen: Nachbarschaftshilfe, Rücksicht und Gemeinschaftssinn.

Es lohnt sich, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Denn sie müssen in der Gegenwart umgesetzt werden.